

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 62. Mittwoch, den 31. August 1825.

Die Tage der Jugend.

Süßer Traum aus fernen Tagen,
Grün umlaubte Rosenzeit,
Wöcht mein trunkner Blick dir sagen,
Wie dein Unschulds-Bild mich freut!
Kehrt ihr frohen Jugend-Kunden,
Schließt um mich das Zauberband;
Sanft hat es mich einst umwunden,
Wild ist eure Führer-Hand.

Unter kühler Linden Schatten,
Unter Eichen-Immergrün
Ruht' ich oft auf bunten Matten,
Sah des Frühlings Kinder blühn.
Und ein nie gefühltes Sehnen
Stieg dann auf in meiner Brust,
Und ein hoffnungsvolles Wähnen
Füllte sie mit Engels-Lust.

Kehrt' im Lenz der Frühling wieder,
Hatt' der Storch sein Nest gebaut;
Flog auf goldenem Gefieder
Dann der Schmetterling zur Braut.
Sah' ich's Fischlein munter schwimmen
Durch des Wassers Silber-Fluth,
Und das Eichhorn muthig glimmen
Zu der neugebornen Brut. —

Da trieb's mich hin auf die Höhen,
In der Tannen grünen Hain;
Al das Schöne wollt ich sehen,
Und des bunten Spiels mich freun: —

Oleh! da zog in weiten Kreisen
Ueber mir der Ar einher,
Und in tausendfachen Weisen
Sang das Wald-Bewohner-Heer.

Hinter grauer Felsen Höhen
Sank die Tages-Königin;
Und des leisen Zephyrs Wehen
Führte mich zur Heimath hin.
Krumme Töne hört' ich schallen
Von des Thurmes grauem Dach;
Und im Echo's Wiederhallen
Hörte ich sie tausendfach.

Da ergriff gehelmer Schauer
Mächtig meine Seele mir;
Ueber die bemooste Mauer
Wink't ein blankes Kreuz herfür.
Abgeschleden von den Lieben
Ruhte in des Grabes Schooß,
Der mir werth und treu geblieben,
Bis ihn traf des Todes Loos.

Und zu seinem grünen Grabe
Eilte ich mit treuem Sinn;
Brachte ihm der Freundschaft Gabe;
Trauerzähren flossen hin.
Blumen, die die Flur geboren,
Wand ich ihm zum Ehrenkranz,
Und im leisen Tritt der Horen
Machte Luna's Silber-Glanz. —

All die Freuden sind vergangen
 Und entflohn die schöne Zeit.
 Nur ein heimliches Verlangen
 Zeigt uns noch das bunte Kleid.
 Wie des Flusses blaue Wogen
 Strömen in den Ocean:
 So sind sie vorbeigezogen,
 Kaum daß wir im Flug sie sahn.

Werden wir dich wieder finden
 Goldnes Urbild schöner Zeit?
 Soll uns jede Hoffnung schwinden,
 Daß dein Götter-Blick uns freut?
 Nein! In sonnenlichten Höhen,
 Wo die Jugend ewig lacht,
 Werden wir dich wieder sehen,
 Und uns freuen deiner Pracht.

G. Jahn.

Gesammelte vermischte Notizen.

Tycho de Brahe bemerkt einen Fehler
 an allen Wand- und Taschenuhren. Die letz-
 tern gehen die erste halbe Stunde schneller, als
 die letzte, weil die aufgezogenen Federn sich im
 Anfange geschwinder bewegen. Wanduhren
 gehen die letzte halbe Stunde schneller, als
 die erste, weil ihre Gewichte sich Anfangs lang-
 samer bewegen, und je näher sie der Erde kom-
 men, ihre Bewegung beschleunigen.

Der Segelwagen des Simon Ste-
 vinus brachte acht bis neun Personen in
 zwei Stunden über zehn Meilen weit. Er
 hatte die Gestalt eines Bootes und war mit
 vier Rädern und zwei Segeln versehen. Pei-
 rescius bewunderte dies Fuhrwerk sehr, wie
 Gassendus erzählt, und Grotius schrieb zwei
 Epigramme auf dasselbe.

Personen, die mit ihren Füßen schreiben
 konnten, gab es schon in früheren Zeiten, wie
 der Niederländer Thomas Swecker, und
 eine Engländerin.

Die Armuth und die Dürftigkeit, welche
 im Ganzen bei den Spaniern herrschen, bei
 allen ihren Amerikanischen Gold-, Silber-
 und Quecksilbergruben, und der Reichthum und
 Wohlstand der Niederländer, den sie bloß durch
 den Handel erwarben, beweisen, daß die Göt-
 ter, die aus der Erde gegraben werden, in
 keinem Verhältniß stehen zu dem, was Kunst-
 fleiß, Arbeitsamkeit und Handel gewähren
 können.

Die Ausbünstung der Tamarinde wirkt
 lähmend auf die, welche in ihrem Schatten
 schlafen. Einen Aufguß auf Tamarindenfrüchte
 gebraucht man zur Wiederherstellung verschie-
 dener Kranken. — Nähert sich das nicht der
 Homöopathie? — E. F. W.

Ueber die Mode des Brillentragens.

Sie war schon vor 124 Jahren in Italien
 bekannt und dem berühmten Herausgeber des
 Englischen Zuschauer, Addison, aufgefal-
 len. In seinen Remarks on several parts
 of Italy 1701, 1702 und 1703, schrieb er
 darüber gelegentlich: „Die Italiener suchen,
 ungeachtet ihres, von Natur feurigen Tempe-
 raments, immer nüchtern und gefest zu erschei-
 nen, so daß man zuweilen junge Männer mit
 Brillen auf der Nase, über die Straße gehen
 sieht, um glauben zu machen, ihr Gesicht sey
 durch vieles Studiren geschwächt worden, und
 sich vor ihren Nachbarn ein ernsthafteres und
 verständigeres Ansehen zu geben.“ E. F. W.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 31sten, neu einstudirt: die Piccolomini, Schauspiel von Schiller.

Bekanntmachung. Ungünstiger Witterung wegen soll das unterm 29. d. M. angekündigte Blockbergschießen heute, den 31., gehalten werden, und bitte hiermit um gütigen Zuspruch.
P. G. Pösch, auf den 3 Mohren.

Anzeige. In dem Weißbierbrauhaus, Nikolaistraße Nr. 555, ist von jetzt an, wöchentlich zwei Mal, nämlich Dienstags und Sonnabends früh, junges Weißbier, auch kannenweise, die Kanne à 9 Pf., zu bekommen.

Verkauf. Ganz frischer einmarinirter Kal ist zu haben in der Halle'schen Gasse Nr. 459, parterre, wie auch alle Tage auf dem Markte im Ganzen und Einzelnen.

Graue Strümpfe und Socken von Galet-Seide
empfehl Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Lokal-Veränderung. Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mein zeitheriges Wirthschafts-Lokale, auf dem Rosßplaz im Schimmelschen Hause, verlassen und die ohnweit davon gelegene, ehedem Pfeiffersche Speise- und Schankwirthschaft, Rosßplaz Nr. 904, am Eingange zur Holzgasse, bezogen habe. Da dieselbe nach statt gefundenen Bau-Veränderungen freundlicher und geräumiger geworden ist, ich daher den Wünschen der mich besuchenden geehrten Gäste, Bezugs wärmer und kalter Speisen und Getränke sowohl, als Billardspiel, völlig genügen kann, so bitte ich, unter Versicherung schneller und möglichst billiger Bedienung, mich recht oft und zahlreich mit gütigem Zuspruch zu beehren und das mir zeither geschenkte Wohlwollen nicht zu entziehen.

Johann Christfried Tonner.

Gesuch. Es wird eine gute, dauerhafte Art-Chaise zu kaufen gesucht. Wer eine dergleichen zu verkaufen gesonnen ist, beliebe gütige Anzeige davon zu machen vor dem Ranstädter Thore Nr. 1010, bei J. G. Schmidt.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, auch Caution stellen kann, wünscht zu Michaeli als Schreiber, Copist, Markthelfer, Marqueur, oder sonst ein ähnliches Fach zu seinem weitem Fortkommen zu finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Am Rosßplaz Nr. 905 sind 2 schöne, ausmeublirte Stuben, 1 Treppe hoch, mit der Aussicht auf die ganze Promenade zwischen dem Peters- und Grimma'schen Thor, an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein meublirtes, freundliches Zimmer nebst Schlafstube ist von Michaeli an, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Zu erfragen bei Hrn. Hartmann unter den Bühnen, im Eckgewölbe.

Vermiethung. Eine tapezirte Stube, vorne heraus, und zwei Stuben hinten heraus, sind kommende Michaeli auf der Hainstraße, im goldnen Birnbaum, 3 Treppen hoch, an ledige Herren zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfahren. Im nöthigen Fall können solche auch früher bezogen werden.

Vermiethung. An einen ledigen Herrn ist ein angenehmes Logis, ohne Meubles, in der Stadt, mit der Aussicht auf die Promenade, für einen billigen Preis zu vermieten, durch das Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Eine Stube mit Meubles, mit der Aussicht im Garten, ist zu Michaeli an ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1217, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten steht eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren, in der Halleschen Gasse Nr. 467, 3 Treppen hoch.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. mit Extrapost wird gesucht im Hotel de Russie.

Verloren wurde Sonntag, den 28. d. M., ein goldner, geschliffener Ohrring, mit einem Amethyst, a jour gefast, über diesem ist von Gold eine Art Krone geformt, und in dem Ohrring ein weißes Glas-Stückchen. Wer diesen im Brühl Nr. 731, eine Treppe hoch abgibt, erhält 8 Gr. Belohnung.

Abhanden gekommenen Hund. Ein braun getigelter Hünerhund, völlig ausgewachsen, mit halb braunem Kopfe und einem braunen Flecken auf dem Rücken; wer selbigen an sich genommen hat und ihn bei dem Hausmann in Auerbachs Hofe wieder abgibt, erhält dafür eine Belohnung.

Ergebenste Bitte. Die wohlblöbliche Theater-Direction wird höflichst ersucht, bei Anwesenheit mehrerer Fremden, um die Aufführung der sieben Mädchen in Uniform.

Thorzettel vom 30. August.		Kantstädter Thor.	
Grimma'sches Thor.		Bormittag.	
Gestern Abend.	5	Die Stollberger fahrende Post	4
Eine Eskafette von Dresden	10	Nachmittag.	
Die Baugner reitende Post		Die Hamburger reitende Post	1
Bormittag.		Fr. Decon. du Bois, v. Möggen, im gold. Adler	2
Die Breslauer reitende Post	6	Fr. Kfm. Stöber, von Heidenfeld, im Hotel de Baviere	4
Fr. Decon.-Commiff. Grote, a. Weissenfels, von Torgau, pass. durch	9		
Nachmittag.		Peters Thor.	U.
Fr. Gener.-Lieuten. v. Gersdorf, von Dresden, pass. durch	4	Gestern Abend.	
Fr. D. Bieler, a. Berlin, v. Dresden, p. b.	4	Fr. Card. Oberländer, a. Altenburg, in den 3 Königen	8
Halle'sches Thor.	U.		
Gestern Abend.		Hospital Thor.	U.
Fr. Geh. Oberreg.-Rath Hoffmann u. Geh. Oberfinanz-Rath Klaatsch, a. Berlin, im Hotel de Saxe und Hotel de Russie	6	Bormittag.	
Auf der Berliner Silpost: Fr. Stud. Schöch, aus Berlin, nebst Gesellschaft, in St. Berlin	6	Die Freiburger reitende Post	7
Fr. Major v. Reimann, in R. Pr. Diensten, von Döben, im goldnen Adler	9	Auf der Annaberger Post: Fr. Kfm. Bothe, aus Wittweyda, bei Fr. D. Hamann, Fr. Kfm. Siebers, a. Penig, pass. durch	8
Bormittag.		Die Hofer Diligence	9
Auf der Landsberger Post: Fr. Kfm. Meyer, aus Magdeburg, pass. durch	9	Fr. Graf Lynar, aus Potsdam, von Carlsbad, passirt durch	9
Die Magdeburger fahrende Post	10	Fr. Berg- u. Salinen-Inspect. Martini, a. Eisenach, v. Altenburg, in Stadt Berlin	12
Nachmittag.		Nachmittag.	
Auf der Berliner Silpost: Fr. Kfm. Sachmann, aus Hamburg, nebst Gesellsch., im Hotel de Saxe	1	Fr. D. Seidler, a. Berlin, v. Carlsbad, im Hotel de Saxe	8
Die Braunschweiger reitende Post	8		